

Mittelpunkt des Stadtteils

Architektenkammer Baden-Württemberg würdigt 14 beispielhafte Projekte in Heidelberg

voe. „Bauen ist das letzte Abenteuer – Sie haben es gemeistert!“ Mit diesen Worten begrüßte der Architekt und Jury-Vorsitzende Fred Gresens die Preisträger des Auszeichnungsverfahrens „Beispielhaftes Bauen“. Bauherren und Architekten von insgesamt 14 Heidelberger Projekten wurden am Dienstagabend mit Plaketten und Urkunden für ihr vorbildliches Engagement geehrt. Nicht irgendwo, sondern in einem der prämierten Gebäude: im Bildungs-, Betreuungs- und Bürgerhaus B³ in der Bahnstadt.

Die Architektenkammer Baden-Württemberg hatte das Auszeichnungsverfahren, das immer in unterschiedlichen Städten und Kreisen des Landes stattfindet, zum dritten Mal in Heidelberg ausgelobt. 65 Projekte aus den Jahren 2010 bis 2017 wurden eingereicht, eine siebenköpfige Jury traf daraus die Auswahl. Die RNZ hatte die 14 beispielhaften Objekte bereits detailliert vorgestellt.

Das B³-Gebäude am Gadamerplatz wurde wegen seiner kraftvollen Architektur gewürdigt: „Es ist Anker und Mittelpunkt des neu entstandenen Stadtteils Bahnstadt“, heißt es in der Begründung. Die Erdgeschosszone sei einladend und offen gestaltet, „sodass sich hier alle Bewohner willkommen fühlen“. An Ort und Stelle können sich interessierte Besucherinnen und Besucher bis zum Monatsende selbst ein Bild von den ausgezeichneten Gebäuden und Sanierungsobjek-



Mit Plakette und Urkunde für beispielhaftes Bauen (von links): der Jury-Vorsitzende Fred Gresens, Carmen Mundorf (Architektenkammer Baden-Württemberg), Baubürgermeister Jürgen Odszuck, Markus Pössel (Leiter des Hauses der Astronomie) sowie Manfred Bernhardt und Rainer Schneider, die das Haus der Astronomie realisiert haben. Foto: Friederike Hentschel

ten machen. Das Haus der Astronomie auf dem Königstuhl gehört genauso dazu wie bezahlbares Wohnen in Wieblingen, eine funktionale Flüchtlingsunterkunft in Handschuhshaus oder eine vorbildlich zu Wohnzwecken umgewandelte Remise in Bergheim. Zur Ausstellung hat die Architektenkammer eine Broschüre herausgegeben, außerdem werden die Objekte in der App „Architekturführer Baden-Württemberg“ vorgestellt.

Ziel des Auszeichnungsverfahrens ist es, besonders gelungene Architektur aufzuspüren, die weitere Impulse für eine positive Entwicklung der Baukultur in der Stadt gibt. Außerdem sollen Archi-

tekteken und Bauherren für ihr gemeinsames Engagement gewürdigt werden.

Ein Streichquintett der Musik- und Singschule Heidelberg sorgte für den stimmungsvollen Rahmen der Ehrung, die vom Jury-Vorsitzenden Fred Gresens gemeinsam mit Carmen Mundorf (Geschäftsführerin der Architektenkammer) und dem Heidelberger Baubürgermeister Jürgen Odszuck vorgenommen wurde.

① **Info:** Die Ausstellung „Beispielhaftes Bauen Heidelberg 2010-2017“ am Gadamerplatz ist bis zum 31. Januar zu sehen, werktags jeweils von 15 Uhr bis 19 Uhr, der Eintritt ist frei.